

Jubiläum:

Hubert Culik - Ein Gestalter der heimischen Lackindustrie wird 60

Seit 1965 arbeitet Hubert Culik in und für die Lackindustrie. Am 6. Juli wird der Stv.-Obmann des Fachverbandes für Chemische Industrie Ö und Spartenobmann der Fachgruppe Lack, Geschäftsführer der Remho-Holding der RIH-Gruppe und Mitgestalter von ÖNormen, treibende Kraft fürs Umweltzeichen und Kommerzialrat 60 Jahre alt. Sein Bekenntnis zur nachhaltigen Lackproduktion und intensiven Forschung machen ihn zu einem Innovationsmotor der



heimischen Lackindustrie.

46 Jahre lang arbeitet Hubert Culik bereits in der Lackindustrie, am 6. Juli

wird der nachhaltige Gestalter der heimischen Lackwelt 60 Jahre alt. In der Lackbranche ist der Name Hubert Culik untrennbar mit Rembrandtin verbunden und geht doch weit darüber hinaus.

Vom Chemielaboranten zum Geschäftsführer von sieben Firmen

Begonnen hat die Karriere von Culik 1965 bei Rembrandtin, wo er zum Chemielaboranten ausgebildet wurde. Sukzessive arbeitete

er sich im Wiener Unternehmen vom Laborleiter über den technischen Leiter mit Prokura bis zum Geschäftsführer von Rembrandtin und schließlich der gesamten Remho-Gruppe mit sieben Lackunternehmen (in Österreich, Deutschland und Italien) hoch. Von der Lackküche und den Aufbau einer Lackfirma in China, vom Vortragenden bei internationalen Fachkongressen und als Konzerngeschäftsführer mit hoher Verantwortung - Hubert Culik hat in der Lack-

branche alles gesehen. Seinem Grundsatz ist er dabei stets treu geblieben: „Augen und Ohren offen haben – sowohl für den Markt als auch für die Mitarbeiter, um schnell und vorausschauend agieren zu können“.

Wertschätzung für Mensch und Umwelt

Culik's Mitarbeiter beschreiben ihn als jemanden, der den wertschätzenden Umgang mit Menschen lebt, der offen und konstruktiv an Probleme herantritt. Diese Einstellung den Mitarbeitern gegenüber spiegelt sich auch in den Bereichen Umweltschutz, Corporate Responsibility und Nachhaltigkeit, die er nicht nur in seinen Unternehmen lebt: Culik ist Mitgestal-



ter zahlreicher ÖNormen, treibende Kraft hinter dem Umweltzeichen in Kooperation mit dem Umweltministerium und Verein für Konsumenteninformation und Innovationsmotor der heimischen Lackindustrie. Allein in Culik's Stammhaus Rembrandtin arbeitet ein

Viertel der Mitarbeiter in der Forschung. Auszeichnungen wie das Responsible Care Zertifikat, der Umweltpreis der Österreichischen Industrie und der Abfallmanager sprechen für sich.

Weiter streben, Verantwortung tragen

Die Verleihung des Ehrenzeichens für die Verdienste um die Republik Österreich und des Titels Kommerzialrat waren Grund für Culik, weiter zu streben: 2010 schloss er sein spätes Studium mit Auszeichnung ab. Seit einem Jahr ist Culik Stv.-Obmann des Fachverbandes der Chemischen Industrie Österreich und Vor-

sitzender der Berufsgruppe Lack- und Anstrichmittelindustrie im Fachverband. Für die Zukunft wünscht sich Culik, dass die Branche die Herausforderungen im Bereich der Rohstoffknappheit erfolgreich meistert und sich verstärkt dem Thema der Ressourceneffizienz widmet. Nachhaltigkeit müsse ins unternehmerische Denken und Handeln noch stärker einfließen. Die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Komponenten müssten im gesamten Lebenszyklus von Lacken – von der Produktion der Rohstoffe bis zur Entsorgung der Objekte – nicht nur Beachtung finden, Ihnen muss Rechnung getragen werden.